

# Offenlegungsbericht

der WestLB AG Gruppe  
gemäß Solvabilitätsverordnung (SolvV)  
zum 31. Dezember 2009



# Inhaltsverzeichnis

3	Abbildungsverzeichnis
4	Vorbemerkung
5	1 Konsolidierungskreis
8	2 Eigenmittelstruktur und Eigenmittelausstattung
8	2.1 Eigenkapitalbestandteile und Abzugspositionen
11	2.2 Angemessenheit der Eigenmittelausstattung
11	2.2.1 Eigenkapitalanforderungen
13	2.2.2 Gesamt- und Kernkapitalquoten
14	3 Offenlegung zu den Risikoarten
14	3.1 Allgemeine Ausweispflichten zum Adressenausfallrisiko
14	3.1.1 Gesamtbetrag der Forderungen nach Forderungsarten
17	3.1.2 Angaben zur Risikovorsorge
18	3.2 Derivative Adressenausfallrisikopositionen
19	3.3 Angaben zu KSA-Positionen
21	3.4 Angaben zu AIRB-Positionen
21	3.4.1 Übersicht über die Ratingverfahren
22	3.4.2 Interner Prozess zur Ratingfestlegung
24	3.4.3 Überwachung der Ratingverfahren
24	3.4.4 Quantitative Angaben zu AIRB-Portfolios
27	3.5 Kreditrisikominderungstechniken im KSA und AIRB-Ansatz
27	3.5.1 Strategie und Verfahren zur Bewertung und Verwaltung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten
28	3.5.2 Hauptarten der berücksichtigten Sicherheiten
28	3.5.3 Haupttypen von Gewährleistungsgebern/Kontrahenten bei Kreditderivaten
28	3.5.4 Berücksichtigungsfähige Sicherungsinstrumente
29	3.6 Beteiligungen im Anlagebuch
31	3.7 Verbriefungen
35	3.8 Marktpreisrisiko
36	3.9 Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch
37	Glossar
40	Impressum/Kontaktadressen



## Abbildungsverzeichnis

- 6 Abbildung 1: Konsolidierungsmatrix
- 11 Abbildung 2: Eigenkapitalstruktur
- 12 Abbildung 3: Eigenkapitalanforderungen
- 13 Abbildung 4: Kapitalquoten
- 14 Abbildung 5: Bruttokreditvolumen im Vergleich
- 15 Abbildung 6: Bruttokreditvolumen nach Regionen
- 15 Abbildung 7: Bruttokreditvolumen nach Branchen
- 15 Abbildung 8: Aufteilung des Industrie- und Dienstleistungssektors nach Sub-Sektoren
- 16 Abbildung 9: Bruttokreditvolumen des Industrie- und Dienstleistungssektors
- 16 Abbildung 10: Bruttokreditvolumen nach vertraglichen Restlaufzeiten
- 17 Abbildung 11: Notleidende und in Verzug geratene Forderungen je Region
- 17 Abbildung 12: Notleidende und in Verzug geratene Forderungen je Branche
- 18 Abbildung 13: Entwicklung der Risikovorsorge
- 18 Abbildung 14: Positive Wiederbeschaffungswerte für derivative Adressenausfallrisikopositionen
- 19 Abbildung 15: Gliederung der Kreditderivate des Handelsbuchs
- 20 Abbildung 16: Höhe des Adressenausfallrisikos für Portfolios im KSA pro Risikoklasse
- 21 Abbildung 17: Übersicht über die genehmigten Ratingverfahren der WestLB AG Gruppe, Teil 1
- 22 Abbildung 18: Übersicht über die genehmigten Ratingverfahren der WestLB AG Gruppe, Teil 2
- 25 Abbildung 19: Kreditvolumen nach PD-Klassen
- 25 Abbildung 20: Kreditvolumen der PD-Klasse „Investment Grade“
- 26 Abbildung 21: Kreditzusagen und gewichtetes EaD
- 26 Abbildung 22: Verlustschätzungen und tatsächliche Verluste im Kreditgeschäft  
nach AIRB-Forderungsklassen
- 29 Abbildung 23: Gesamtbetrag der gesicherten Exposures
- 30 Abbildung 24: Wertansätze für Beteiligungsinstrumente
- 33 Abbildung 25: Gesamtbetrag der verbrieften Positionen
- 33 Abbildung 26: Notleidende und in Verzug befindliche verbrieft Positionen  
sowie die 2009 realisierten Verluste
- 34 Abbildung 27: Verbriefungspositionen nach Art der verbrieften Positionen
- 35 Abbildung 28: Kapitalanforderungen für Verbriefungspositionen nach Risikogewichtsbändern
- 35 Abbildung 29: Verbriefungsaktivitäten des Berichtsjahres 2009
- 36 Abbildung 30: Marktpreisrisiken nach der Standardmethode
- 36 Abbildung 31: Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch

## Vorbemerkung

Auf Basis der vom Baseler Bankenausschuss im Jahr 2004 vorgelegten grundlegenden Überarbeitung seiner Rahmenvereinbarung zur „Internationalen Konvergenz der Eigenkapitalmessung und der Eigenkapitalanforderungen“ sind zum 1. Januar 2007 die Änderungen des Kreditwesengesetzes (KWG) sowie der neuen Solvabilitätsverordnung (SolvV) gemäß der entsprechenden EU-Vorgaben in Deutschland in Kraft getreten.

Die WestLB AG erhielt im Frühjahr 2008 die aufsichtsrechtliche Zulassung für die Anwendung des AIRB-Ansatzes (Advanced Internal Ratings Based Approach) zur Steuerung und Messung des Adressenausfallrisikos sowie für den Advanced Measurement-Ansatz (AMA) zur Berechnung des operationellen Risikos.

Für die Erfüllung der Offenlegungspflichten gemäß § 26 a KWG in Verbindung mit den Vorschriften der §§ 319–337 SolvV in Teil 5 „Offenlegung“ veröffentlicht die WestLB AG mit dem vorliegenden Offenlegungsbericht die geforderten quantitativen und qualitativen Angaben.

Die Darstellungsweise der quantitativen Informationen im vorliegenden Offenlegungsbericht orientiert sich an den vom „Fachgremium Offenlegung“ der Deutschen Bundesbank empfohlenen Anwendungsbeispielen, die eine Offenlegung in Tabellenform vorsehen.

Die veröffentlichten quantitativen Angaben basieren grundsätzlich auf der SolvV-Meldung nach Säule 1 zum 31. Dezember 2009 der WestLB AG Gruppe nach Berücksichtigung des Jahresergebnisses der WestLB AG.

Hinsichtlich der hier nicht veröffentlichten qualitativen Angaben wird auf die entsprechenden Ausführungen im Rahmen des Geschäftsberichtes des WestLB Konzerns verwiesen.

## 1 Konsolidierungskreis

Die Grundlage für die gemäß SolvV offenzulegenden quantitativen Angaben bildet der bankaufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis nach § 10a KWG. Die WestLB AG ist ein in Deutschland zugelassenes Kreditinstitut mit Sitz in Düsseldorf, das als der WestLB AG Gruppe übergeordnetes Unternehmen im Sinne des KWGs gilt.

Nachstehende Übersicht zeigt die im IFRS-Konzernabschluss berücksichtigten Gesellschaften des WestLB Konzerns sowie deren bankaufsichtsrechtliche Behandlung nach § 10a KWG. Über den IFRS-Konsolidierungskreis hinaus werden die Gesellschaften aufgelistet, die im bankaufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis nach § 10a KWG pflichtweise voll oder quotal konsolidiert sind.

Eine vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß §§ 313 Abs. 2, 340a Abs. 4 Nr. 2 HGB wurde im elektronischen Bundesanzeiger ([www.ebundesanzeiger.de](http://www.ebundesanzeiger.de)) veröffentlicht.

Die Klassifizierung der Gesellschaften erfolgt auf Basis der Begriffsbestimmungen nach § 1 KWG. Bei den nach KWG „nicht klassifizierten“ Gesellschaften handelt es sich um Zweckgesellschaften, die die Tochtereigenschaften des HGBs nicht erfüllen und somit nicht in den bankaufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis aufzunehmen sind. Unter „Sonstige“ werden auch Anbieter von Nebendienstleistungen ausgewiesen.

Am Berichtsstichtag wurden für 94 Beteiligungen Buchwertabzüge von den Eigenmitteln vorgenommen, darunter für 16 Beteiligungen Abzüge gemäß § 10 Abs. 6 Satz 1 Nr. 1 KWG sowie für 78 Beteiligungen Abzüge, die gemäß § 31 KWG von der Einbeziehung in die bankaufsichtsrechtliche Konsolidierung freigestellt sind.

Angaben zu den risikogewichteten Beteiligungen befinden sich in Kapitel 3.6 dieses Berichts.

Einschränkungen oder andere bedeutende Hindernisse bei der Übertragung von Finanz- oder Eigenmitteln innerhalb der WestLB AG Gruppe im Sinne von § 323 Abs. 1 Nr. 3 SolvV existierten am Berichtsstichtag nicht.

Die sogenannte „Waiver-Regelung“ gemäß § 2a KWG, nach der bei Erfüllung bestimmter Bedingungen die Beaufsichtigung einzelner Institute mit Sitz im Inland innerhalb einer Institutgruppe durch die Gruppenaufsicht ersetzt werden kann, hat die WestLB AG Gruppe nicht in Anspruch genommen.

Die nicht in die bankaufsichtsrechtliche Konsolidierung, sondern in das Abzugsverfahren aufgenommenen Institute weisen zum Berichtsstichtag keine Kapitalunterdeckung auf.

Abbildung 1: Konsolidierungsmatrix

	Bankaufsichtsrechtliche Behandlung			Konsolidierung nach IFRS	
	Konsolidierung nach KWG	Abzugs- methode	Risikogewichtete Beteiligung	voll	at equity
	voll	quotal			
<b>Kreditinstitute</b>					
Banco WestLB do Brasil S.A.	x			x	
Bank WestLB Vostok (ZAO)	x			x	
Banque d'Orsay S.A.	x			x	
readybank ag	x			x	
Westdeutsche ImmobilienBank AG	x			x	
WestLB AG (übergeordnetes Unternehmen)	x			x	
WestLB Bank Polska S.A.	x			x	
WestLB Covered Bond Bank plc	x			x	
WestLB do Brasil Cayman Ltd.	x			x	
WestLB International S.A.	x			x	
WestLB Ireland plc	x			x	
WIB Real Estate Finance Japan K.K.	x			x	
<b>Finanzdienstleistungsinstitute</b>					
Methuselah Life Markets Ltd.	x				
WestLB Asset Management (US) LLC	x			x	
WestLB Finance Curaçao N.V.	x			x	
WestLB Securities Inc.	x			x	
WestLB Securities Pacific Ltd.	x			x	
<b>Finanzunternehmen</b>					
Basinghall Commercial Finance Ltd.	x				
Basinghall Finance plc	x			x	
Compagnie Belge de la WestLB	x				
Dusskapital Acht Beteiligungsgesellschaft mbH	x				
European Policy Exchange Ltd.	x				
GLB GmbH & Co. OHG		x			
International Leasing Solutions Japan K.K.			x		x
KA Deutschland Beteiligungs KG	x				
West Merchant Limited	x			x	
Westdeutsche ImmobilienHolding GmbH	x			x	
West-ISH-Beteiligungsgesellschaft mbH	x				
WestFonds Immobilien-Anlagegesellschaft mbH	x				
WestLB do Brasil Participacoes Representacoes e Negocios Ltda.	x				
WestLB Europa Holding GmbH	x			x	
WestLB Europe (UK) Holdings Ltd.	x			x	
WestLB Fund Investments Ltd.	x			x	
WestLB Lease Finance Limited S.A.R.L.	x				
WestLB Life Markets GmbH	x				
WestLB Mellon Asset Management Holdings Ltd.			x		x
WestLB New York Capital Investment Ltd.	x			x	
WestLB Participation One GmbH	x				
WestLB Servicios S.A.	x				
WestLB U.K. Ltd.	x			x	
WestLeasing Westdeutsche Leasing Holding GmbH	x				
WestUBG Westdeutsche Unternehmens-Beteiligungsges. mbH	x				
WLB Funding S.A. de C.V., S.O.F.O.M	x			x	
<b>Sonstige</b>					
EMG Projekt Gewerbepark Ludwigsfelde/ Löwenbruch GmbH				x	x
EPM Assetis GmbH*				x	x
FEN Fachmarktzentrum ehemaliges Eisstadion Nürnberg GmbH & Co. KG				x	x
Garnet Real Estate LLC	x				
GOD Grundstücksverwaltungsgesellschaft & Co. KG	x			x	
GOH Grundstücksverwaltungsgesellschaft & Co. KG	x			x	

	Bankaufsichtsrechtliche Behandlung			Konsolidierung nach IFRS	
	Konsolidierung nach KWG	Abzugs- methode	Risikogewichtete Beteiligung	voll	at equity
	voll	quotal			
WestGkA Management Gesellschaft für kommunale Anlagen mbH			x	x	
WestLB Property Services Ltd.	x				
WestProject & Consult Gesellschaft für Projektentwicklung und Consulting mbH			x	x	
WMO Erste Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG			x	x	
<b>Keine Klassifizierung</b>					
Clavis Securities plc				x	
Compass Securitisation Ltd.				x	
Compass Securitization LLC				x	
WIRE 2008-1 GmbH				x	

\* Die EPM Assetis GmbH ist per 31. Dezember 2009 at equity bewertet und unter IFRS 5 gesondert dargestellt.

Im Folgenden werden die signifikanten Institutstochtergesellschaften und deren schwerpunktmäßige Geschäftsausrichtung vorgestellt:

Speziell im lateinamerikanischen Raum bietet die [Banco WestLB do Brasil S.A.](#) als Geschäftsbank umfangreiche Bankdienstleistungen einschließlich Devisentransaktionen an.

Die [Bank WestLB Vostock \(ZAO\)](#) bietet Dienstleistungen im Bereich Zahlungsverkehrsabwicklung sowie Treasury-Produkte an und führt neben dem klassischen Kreditgeschäft unterschiedliche Handelsaktivitäten auf lokalen Finanzmärkten durch.

Die [Banque d'Orsay S.A.](#) führt neben Asset Management-Aktivitäten im Rahmen der institutionellen Vermögensverwaltung auch kapitalmarktbasierete Aktien- und Anleihe Investmentes durch.

Die Kernkompetenz der [readybank ag](#) liegt auf dem Gebiet der Konsumentenkredite; außerdem positioniert Sie sich als Spezialist im Bereich der Absatzfinanzierung.

Die [Westdeutsche ImmobilienBank AG](#) ist Center of Competence für sämtliche Immobilienaktivitäten im WestLB Konzern.

Das Kerngeschäft der [WestLB Bank Polska S.A.](#) stellt das Wholesale Corporate-Geschäft und das Investment Banking dar. Das Angebot der Bank umfasst dabei neben verschiedenen Kapitalmarktprodukten auch umfangreiche Bankdienstleistungen sowohl für lokale als auch ausländische Unternehmen sowie institutionelle Kunden des öffentlichen Sektors.

Die [WestLB Covered Bond Bank plc](#) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der WestLB AG, die sich auf die Finanzierung des öffentlichen Sektors mit Fokus auf Europa spezialisiert hat.

Die [WestLB International S.A.](#) ist als 100%ige Tochtergesellschaft der WestLB AG schwerpunktmäßig im Wertpapierhandel und in der Vermögensverwaltung für Privatkunden tätig.

## 2 Eigenmittelstruktur und Eigenmittelausstattung

In dem folgenden Kapitel werden die Angaben nach § 324 und § 325 SolvV zur Eigenmittelstruktur und Eigenmittelausstattung dargestellt.

### 2.1 Eigenkapitalbestandteile und Abzugspositionen

Die bankaufsichtsrechtlich anerkannten Eigenmittel gemäß SolvV der WestLB AG Gruppe bestehen aus dem modifizierten verfügbaren Eigenkapital nach § 10 Abs. 1d KWG, das sich aus Kern- und Ergänzungskapital für Solvenzzwecke zusammensetzt. Drittrangmittel hatte die WestLB AG Gruppe zum 31. Dezember 2009 (nach Berücksichtigung des Jahresergebnisses der WestLB AG) nicht im Bestand.

Bei der Konsolidierung der Eigenmittel wird die Aggregationsmethode gemäß § 10a Abs. 6 KWG angewendet. Die in die Zusammenfassung nach § 10a Abs. 6 KWG einbezogenen Eigenmittelinstrumente umfassen das auf die WestLB AG und die nachgeordneten Unternehmen entfallende Kern- und Ergänzungskapital.

#### Kernkapital

Das Kernkapital der WestLB AG Gruppe besteht neben dem eingezahlten Kapital und den offenen Rücklagen aus:

- Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter
- Hybridkapital
- Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB
- Abzugsposten aus Beteiligungen und EL-Vergleich
- Abzugsposten für immaterielle Vermögensgegenstände

Nachfolgend finden sich Erläuterungen und Konditionen zu den wichtigsten Bestandteilen des Kernkapitals.

#### Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter

Im Mai 2005 hat die WestLB AG zwei Emissionen in Höhe von 300 Mio US-\$ und 240 Mio € aufgelegt, die jeweils zu über 50% von Privatanlegern gezeichnet wurden. Die Anerkennung als Kernkapital im Sinne von § 10 Abs. 4 KWG wurde von der BaFin bestätigt.

Gemäß dem Vertrag über die Errichtung einer stillen Gesellschaft vom 12. Dezember 2009 hat der Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (SoFFin) zum 23. Dezember 2009 die erste Tranche der stillen Einlage in Höhe von 672,4 Mio € an die WestLB AG geleistet. Die zweite Tranche der stillen Einlage in Höhe von 1,5 Mrd € wurde am 4. Januar 2010 eingezahlt. Darüber hinaus sieht der Vertrag eine weitere Erhöhung der stillen Einlage in Höhe von 827,6 Mio € vor.

### Hybridkapital

Hybridkapital wird über eine in Jersey ansässige Tochtergesellschaft der WestLB AG durch die Emission von Vorzugsaktien generiert. Diese besitzen eine unbestimmte Laufzeit sowie eine feste nicht kumulative, gewinnabhängige Dividende, die nach zehn Jahren um eine vertraglich festgeschriebene Marge über LIBOR erhöht wird. Die Emission erfüllt die Anforderungen des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht und ist als Kernkapital auf Gruppenebene anerkannt.

### Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB

Die Sonderposten in Höhe von 53 Mio € resultieren aus Positionen nachgeordneter Unternehmen.

### Abzugsposten aus Beteiligungen und Expected Loss (EL)-Vergleich

Hierbei handelt es sich um die anteiligen abzugspflichtigen Beteiligungsbuchwerte gemäß § 10 Abs. 6 KWG der Beteiligungen, die nicht in den bankaufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis einbezogen wurden, sowie um einen Wertberichtigungsfehlbetrag, der sich aus dem Vergleich zwischen Wertberichtigungen/Rückstellungen und den erwarteten Verlustbeträgen im Sinne von § 10 Abs. 6 a Nr. 1 KWG ergibt und der jeweils hälftig vom Kern- und Ergänzungskapital abzuziehen ist.

### Ergänzungskapital

Das Ergänzungskapital der WestLB AG Gruppe besteht aus den nachfolgend aufgeführten Positionen:

- Genussrechtskapital
- Freie Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB
- Längerfristige nachrangige Verbindlichkeiten
- Abzugsposten aus Beteiligungen und EL-Vergleich
- Aktivischer Unterschiedsbetrag gemäß § 10a Abs. 6 Satz 9 und 10 KWG

Nachfolgend finden sich Erläuterungen und Konditionen zu den wichtigsten Bestandteilen des Ergänzungskapitals.

#### Genussrechtskapital

Das von der WestLB AG emittierte Genussrechtskapital ist beiderseits unkündbar. Die Genussrechtsbedingungen sehen unter anderem vor, dass die Verlustteilnahme an den Bilanzverlust und nicht an den Jahresfehlbetrag angeknüpft wird. Im Falle des Konkurses oder der Liquidation werden die Genussrechte erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückgezahlt. Mit ihrer Ausstattung erfüllen die Genussscheine die Voraussetzungen des § 10 Abs. 5 KWG für die Zurechnung zum haftenden Eigenkapital der WestLB AG Gruppe.

#### Freie Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die in der WestLB AG gebildete Position.

#### Längerfristige nachrangige Verbindlichkeiten

Die langfristigen nachrangigen Verbindlichkeiten wurden in Form von nicht verbrieften Schuldscheindarlehen sowie verbrieften Inhaber- und Namensschuldverschreibungen mit fixer und variabler Verzinsung begeben. Die Ursprungslaufzeit beträgt mindestens fünf Jahre. Für die nachrangigen Verbindlichkeiten kann eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung nicht entstehen. Im Falle des Konkurses oder der Liquidation werden die nachrangigen Verbindlichkeiten erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückgezahlt. Mit ihrer Ausstattung erfüllen die nachrangigen Verbindlichkeiten die Voraussetzungen des § 10 Abs. 5 a KWG für die Zurechnung zum haftenden Eigenkapital der WestLB AG Gruppe.

Folgende Übersicht zeigt die bankaufsichtsrechtlich anerkannten Eigenmittel zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2009 nach Berücksichtigung des Jahresergebnisses der WestLB AG. In der ersten Spalte sind die Eigenmittel zusätzlich unter Antizipation der zweiten Tranche der Kapitalzuführung des SoFFin vom 4. Januar 2010 in Höhe von 1,5 Mrd € dargestellt.

Abbildung 2: Eigenkapitalstruktur

Mio €	31. 12. 2009		31. 12. 2008
	nach Jahres- ergebnis AG unter Vorwegnahme 1,5 Mrd € stille Einlage der SoFFin	nach Jahres- ergebnis AG	
Eingezahltes Kapital, offene Rücklagen (einschl. Konsolidierungsposten) und aktivische Unterschiedsbeträge	3.820	3.820	4.654
Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter	2.613	1.113	469
Hybridkapital	869	869	869
Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB	54	54	47
Abzugspositionen gemäß § 10 Abs. 2a Satz 2 Nr. 2 KWG (immaterielle Vermögensgegenstände)	- 62	- 62	- 68
Abzugspositionen gemäß § 10 Abs. 2a Satz 2 Nr. 6 KWG (nicht konsolidierte Beteiligungen, EL-Vergleich)	- 460	- 460	- 304
Nachrichtlich:			
Darunter Wertberichtigungsfehlbeträge und erwartete Verlustbeträge für AIRB-Positionen berücksichtigt im Kernkapital nach § 10 Abs. 6a Nr. 1 und 2 KWG	- 204	- 204	- 53
<b>Kernkapital für Solvenzzwecke (§10 Abs 2a KWG)</b>	<b>6.834</b>	<b>5.334</b>	<b>5.667</b>
Genussrechtsverbindlichkeiten	231	231	687
Freie Vorsorgereserven nach § 340f HGB	50	50	50
Längerfristige nachrangige Verbindlichkeiten	2.470	2.470	2.900
Abzugspositionen gemäß § 10a Abs. 6 Satz 9 KWG (aktivischer Unterschiedsbetrag)	- 74	- 74	- 70
Abzugspositionen gemäß § 10 Abs. 2a Satz 2 Nr. 6 KWG (nicht konsolidierte Beteiligungen, EL-Vergleich)	- 460	- 460	- 304
Nachrichtlich:			
Darunter Wertberichtigungsfehlbeträge und erwartete Verlustbeträge für AIRB-Positionen berücksichtigt im Ergänzungskapital nach § 10 Abs. 6a Nr. 1 und 2 KWG	- 204	- 204	- 53
<b>Ergänzungskapital für Solvenzzwecke (§ 10 Abs. 2 b KWG)</b>	<b>2.217</b>	<b>2.217</b>	<b>3.263</b>
<b>Modifiziertes verfügbares Eigenkapital nach § 10 Abs. 1 d Satz 1 KWG und anrechenbare Drittrangmittel nach § 10 Abs. 2 c KWG</b>	<b>9.051</b>	<b>7.551</b>	<b>8.930</b>

## 2.2 Angemessenheit der Eigenmittelausstattung

Die Eigenkapitalanforderungen der WestLB AG Gruppe belaufen sich zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2009 auf insgesamt 6.627 Mio €.

Im Berichtsjahr 2009 wurden die Mindestkapitalanforderungen sowohl von der WestLB AG als auch von der WestLB AG Gruppe vollumfänglich erfüllt.

## 2.2.1 Eigenkapitalanforderungen

Folgende Abbildung zeigt die bankaufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen bezogen auf die aufsichtsrechtlich relevanten Risikoarten (Adressenausfallrisiko, Marktpreisrisiko, operationelles Risiko) per 31. Dezember 2009.

Abbildung 3: Eigenkapitalanforderungen

Mio €	31. 12. 2009	31. 12. 2008*
<b>Adressenausfallrisiko</b>		
<b>KSA</b>		
Zentralregierungen	23	4
Regionalregierungen und örtliche Gebietskörperschaften	15	3
Sonstige öffentliche Stellen	6	0
Internationale Organisationen	0	0
Institute	81	88
Multilaterale Entwicklungsbanken	0	0
Unternehmen	358	460
Durch Immobilien besicherte Positionen	34	41
Mengengeschäft	93	85
Investmentanteile	1	5
Beteiligungen	38	92
Sonstige Positionen	43	80
Überfällige Positionen	56	56
<b>Summe KSA</b>	<b>748</b>	<b>914</b>
<b>AIRB</b>		
Zentralregierungen	119	79
Institute	534	530
Unternehmen	3.202	3.310
Mengengeschäft**	35	47
Sonstige kreditunabhängige Aktiva	4	6
<b>Summe AIRB</b>	<b>3.894</b>	<b>3.972</b>
<b>Verbriefungen</b>		
KSA	8	17
AIRB	1.454	1.560
<b>Summe Verbriefungen</b>	<b>1.462</b>	<b>1.578</b>
<b>Gesamt Adressenausfallrisiko</b>	<b>6.104</b>	<b>6.464</b>
<b>Marktpreisrisiko</b>		
Standardansatz	76	73
Interner Modellansatz	136	201
<b>Gesamt Marktpreisrisiko</b>	<b>212</b>	<b>274</b>
<b>Operationelles Risiko</b>		
AMA	311	342
<b>Sonstige Risiken</b>		
Abwicklungsrisiko	0	1
<b>Gesamt Eigenkapitalanforderung</b>	<b>6.627</b>	<b>7.081</b>

\* Eigenkapitalanforderungen aus dem letztjährigen Offenlegungsbericht wurden entsprechend gerundet.

\*\* Unterklasse grundpfandrechtl. besicherte AIRB-Positionen

Da die WestLB AG zur Ermittlung des Gesamtanrechnungsbetrages für Adressenausfallrisiken den AIRB-Ansatz nutzt und den Anrechnungsbetrag für das operationelle Risiko mithilfe des AMA ermittelt, sind die Anforderungen des § 339 Abs. 3–5 SolvV an die Eigenmittelausstattung des Instituts beziehungsweise der Institutsgruppe einzuhalten.

Im Berichtsjahr wurden diese Anforderungen sowohl von der WestLB AG wie auch von der WestLB AG Gruppe vollumfänglich erfüllt.

### 2.2.2 Gesamt- und Kernkapitalquoten

Die Eigenkapitalanforderungen zum Berichtstag 31. Dezember 2009 sowohl der WestLB AG Gruppe als auch der WestLB AG liegen im Verhältnis zu den Gesamteigenmitteln und zum Kernkapital unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses der WestLB AG beziehungsweise unter Antizipation der zweiten Tranche der Kapitalzuführung der SoFFin deutlich über den aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Mindestwerten. Im Folgenden sind die Kennziffern der WestLB AG Gruppe sowie der signifikanten Institutstochtergesellschaften aufgelistet. Bei Letzteren wird auf die jeweiligen Einzelinstitute und deren lokale Vorgaben zur Eigenmittelberechnung abgestellt; gruppeninterne Konsolidierungseffekte bleiben unberücksichtigt.

Abbildung 4: Kapitalquoten

in %	Gesamtkapitalquote	Kernkapitalquote
WestLB AG Gruppe (nach Jahresergebnis AG und unter Vorwegnahme 1,5 Mrd € stille Einlage)	10,9	8,2
WestLB AG Gruppe (nach Jahresergebnis AG)	9,1	6,4
WestLB AG (übergeordnetes Unternehmen) (nach Jahresergebnis AG und unter Vorwegnahme 1,5 Mrd € stille Einlage)	12,0	8,5
WestLB AG (übergeordnetes Unternehmen) (nach Jahresergebnis AG)	9,8	6,3
Banco WestLB do Brasil S.A.	31,1	31,0
Bank WestLB Vostok (ZAO)	55,5	36,1
Banque d'Orsay S.A.	14,1	8,9
readybank ag	14,0	11,9
Westdeutsche ImmobilienBank AG	11,4	8,8
WestLB Bank Polska S.A.	37,4	36,6
WestLB Covered Bond Bank plc	37,7	37,7
WestLB International S.A.	17,7	9,4

## 3 Offenlegung zu den Risikoarten

### 3.1 Allgemeine Ausweispflichten zum Adressenausfallrisiko

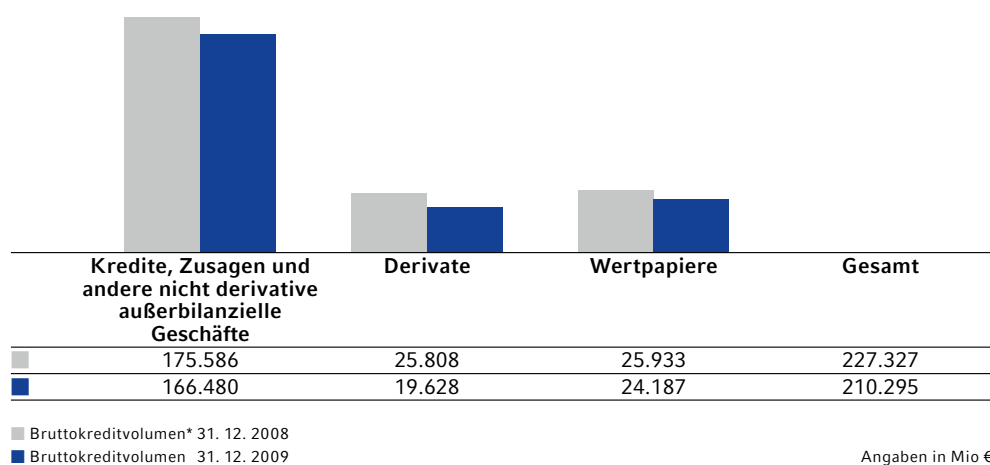
In den nachfolgenden Kapiteln erfolgt die allgemeine Darstellung des Adressenausfallrisikos nach § 327 Abs. 2 SolvV.

#### 3.1.1 Gesamtbetrag der Forderungen nach Forderungsarten

Die folgenden Abbildungen stellen den Gesamtbetrag der Forderungen (Bruttokreditvolumen) in Höhe von 210.295 Mio € jeweils aufgeschlüsselt nach verschiedenen Forderungsarten sowie gegliedert nach Regionen, Branchen und vertraglichen Restlaufzeiten dar. Grundlage für das Bruttokreditvolumen ist die Bemessungsgrundlage nach SolvV (§ 48 SolvV für KSA-Positionen, § 100 SolvV für AIRB-Positionen) vor buchhalterischen Absetzungen und vor Kreditrisikominderung. Für derivative Positionen wird die Bemessungsgrundlage durch den Kreditäquivalenzbetrag nach § 17 in Verbindung mit §§ 18 ff SolvV dargestellt. Beteiligungs- und Verbriefungspositionen sind in dem hier ausgewiesenen Bruttokreditvolumen nicht enthalten und werden gesondert in den Kapiteln 3.6 beziehungsweise 3.7 publiziert.

Im Vergleich zum letztjährigen Offenlegungsbericht wird in den Abbildungen zum Bruttokreditvolumen die Forderungsklasse Investmentanteile nachgeordneter Unternehmen berücksichtigt.

Abbildung 5: Bruttokreditvolumen im Vergleich



\* Abweichend vom Offenlegungsbericht 2008 wird hier die Forderungsklasse Investmentanteile nachgeordneter Unternehmen ausgewiesen.

Das Bruttokreditvolumen hat sich im Laufe des Geschäftsjahres 2009 von 227.327 Mio € auf 210.295 Mio € reduziert. Zurückzuführen ist dies auf den Abbau im klassischen Kredit- und Beteiligungsgeschäft (beispielhaft genannt seien der Verkauf der Weberbank, der WestLB Hungaria Bank ZRt., die Rückführung beziehungsweise der Verkauf von Beteiligungen wie der WestLB Orion oder der WestLB Europa Holding).

Abbildung 6: Bruttokreditvolumen nach Regionen

Mio €	Kredite, Zusagen und andere nicht derivative außerbilanzielle Geschäfte	Derivate	Wertpapiere	Gesamt
Deutschland	70.277	7.425	3.922	81.624
Industrienationen Europa*	53.869	7.250	16.034	77.153
Industrienationen Amerika	19.889	4.280	3.273	27.442
Industrienationen Asien	6.480	264	264	7.008
Osteuropa	6.504	163	323	6.990
Sonstige Regionen**	9.461	246	371	10.078
<b>Gesamt</b>	<b>166.480</b>	<b>19.628</b>	<b>24.187</b>	<b>210.295</b>

\* ohne Deutschland

\*\* Mittlerer Osten und Afrika, Emerging Markets Amerika, Emerging Markets Asien

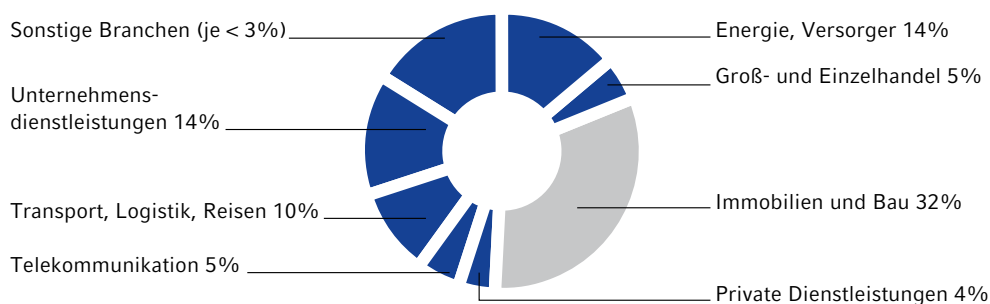
Die in den Abbildungen 7–10 gezeigte Branchengliederung entspricht der für interne Zwecke genutzten Aufteilung.

Abbildung 7: Bruttokreditvolumen nach Branchen

Mio €	Kredite, Zusagen und andere nicht derivative außerbilanzielle Geschäfte	Derivate	Wertpapiere	Gesamt
Finanzsektor	56.939	7.876	8.620	73.435
Industrie und Dienstleistungen	77.315	3.257	2.600	83.172
Öffentliche Verwaltung	19.429	1.422	11.316	32.167
Sonstige	12.797	7.073	1.651	21.521
<b>Gesamt</b>	<b>166.480</b>	<b>19.628</b>	<b>24.187</b>	<b>210.295</b>

Die Abbildung zeigt, dass der branchenbezogene Schwerpunkt im Industrie- und Dienstleistungssektor liegt, welcher sich aus mehreren Sub-Sektoren zusammensetzt. Im Folgenden werden diese prozentual in Bezug auf das gesamte Bruttokreditvolumen des Industrie- und Dienstleistungssektors dargestellt.

Abbildung 8: Aufteilung des Industrie- und Dienstleistungssektors nach Sub-Sektoren



Der größte Sub-Sektor Immobilien und Bau ist zum großen Teil (rund 75%) auf die Westdeutsche ImmobilienBank AG zurückzuführen. Das dieser Grafik zugrunde liegende Bruttokreditvolumen der jeweiligen Sub-Sektoren des Industrie- und Dienstleistungssektors ist der folgenden Abbildung zu entnehmen.

Abbildung 9: Bruttokreditvolumen des Industrie- und Dienstleistungssektors

Industrie und Dienstleistungen	Kredite, Zusagen und andere nicht derivative außerbilanzielle Geschäfte	Derivate	Wertpapiere	Gesamt
<b>Mio €</b>				
Automobilindustrie	1.896	135	95	2.126
Chemie und Pharma	2.048	389	7	2.444
Energie, Versorger	11.071	656	98	11.825
Groß- und Einzelhandel	3.642	99	58	3.799
Herstellung von Computer-, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1.473	207	68	1.748
Immobilien und Bau	26.166	381	277	26.824
Lebensmittelindustrie	1.024	34	32	1.090
Maschinenbau	1.162	35	23	1.220
Papier-, Verlags-, Druckindustrie	859	13	13	885
Private Dienstleistungen	3.154	64	25	3.243
Sonstige Industriesektoren	1.704	53	68	1.825
Stahl- und Metall verarbeitende Industrie	2.242	70	10	2.322
Telekommunikation	3.475	245	417	4.137
Transport, Logistik, Reisen	7.228	289	574	8.091
Unternehmensdienstleistungen	10.171	587	835	11.593
<b>Gesamt</b>	<b>77.315</b>	<b>3.257</b>	<b>2.600</b>	<b>83.172</b>

Die nachfolgende Abbildung zeigt das Bruttokreditvolumen nach vertraglichen Restlaufzeiten. Hier ist ersichtlich, dass der laufzeitbezogene Schwerpunkt des Bruttokreditvolumens im mittel- bis langfristigen Bereich liegt.

Abbildung 10: Bruttokreditvolumen nach vertraglichen Restlaufzeiten

	Kredite, Zusagen und andere nicht derivative außerbilanzielle Geschäfte	Derivate	Wertpapiere	Gesamt
<b>Mio €</b>				
kurzfristig (unter 1 Jahr)	14.988	3.838	1.252	20.078
mittelfristig (1 bis 5 Jahre)	114.405	14.119	12.467	140.991
langfristig (mehr als 5 Jahre)	37.087	1.671	10.468	49.226
<b>Gesamt</b>	<b>166.480</b>	<b>19.628</b>	<b>24.187</b>	<b>210.295</b>

Da bei derivativen Geschäften, die in das bankaufsichtsrechtliche Liquidationsnetting einbezogen werden, eine Zuordnung der genetteten Salden nach Restlaufzeiten nicht darstellbar ist, wurde der entsprechende Gesamtbetrag nach Netting pauschal dem Laufzeitband „mittelfristig (1 bis 5 Jahre)“ zugeordnet.

### 3.1.2 Angaben zur Risikovorsorge

Die nachfolgenden Abbildungen zeigen die notleidenden und in Verzug geratenen Forderungen gegliedert nach Branchen und Regionen, jeweils mit den zuzuordnenden Beständen an Einzel- und Pauschalwertberichtigungen, Rückstellungen sowie deren Nettozuführungen beziehungsweise Auflösungen. Ebenfalls werden die Direktabschreibungen und Eingänge auf abgeschriebene Forderungen zugeordnet.

Die Darstellung der Risikovorsorge erfolgt auf Basis des bankaufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises und wird auf HGB-Basis beziehungsweise bei ausländischen nachgeordneten Unternehmen auf „Local GAAP“-Basis publiziert und ist damit konsistent zum Ansatz der bankaufsichtsrechtlichen Eigenmittel. Eine sachgerechte Aufteilung der Pauschalwertberichtigungen nach Branchen und Regionen ist nicht darstellbar.

Abbildung 11: Notleidende und in Verzug geratene Forderungen je Region

Mio €	Forderungen		Endbestände			Nettozuführungen/ Auflösungen von EWB, PWB, Rückstellungen	Direkt abschrei- bungen	Eingänge auf abge- schriebene Forderungen
	not- leidend	in Verzug geraten	EWB	PWB	Rück- stellungen			
Deutschland	986	44	469	–	47	88	12	12
Industrienationen Europa*	846	8	356	–	16	187	21	1
Industrienationen Amerika	1.047	106	381	–	2	301	6	–
Industrienationen Asien	421	–	214	–	–	87	0	0
Osteuropa	46	5	19	–	0	–8	0	–
Sonstige Regionen**	529	53	246	–	0	–4	6	4
<b>Gesamt</b>	<b>3.875</b>	<b>216</b>	<b>1.685</b>	<b>152</b>	<b>65</b>	<b>651</b>	<b>45</b>	<b>17</b>

\* ohne Deutschland

\*\* Mittlerer Osten und Afrika, Emerging Markets Amerika, Emerging Markets Asien

Abbildung 12: Notleidende und in Verzug geratene Forderungen je Branche

Mio €	Forderungen		Endbestände			Nettozuführungen/ Auflösungen von EWB, PWB, Rückstellungen	Direkt abschrei- bungen	Eingänge auf abge- schriebene Forderungen
	not- leidend	in Verzug geraten	EWB	PWB	Rück- stellungen			
Finanzsektor	639	2	283	–	–	81	0	0
Industrie und Dienstleistungen	3.136	214	1.329	–	64	675	39	10
Öffentliche Verwaltung	13	–	11	–	1	–27	–	–
Sonstige	87	–	62	–	0	–78	6	7
<b>Gesamt</b>	<b>3.875</b>	<b>216</b>	<b>1.685</b>	<b>152</b>	<b>65</b>	<b>651</b>	<b>45</b>	<b>17</b>

Neben der Regionen- und Branchengliederung wird in der folgenden Abbildung die Entwicklung der Risikovorsorge für das Jahr 2009 gezeigt.

Abbildung 13: Entwicklung der Risikovorsorge

Mio €	Anfangs- bestand (1. 1. 2009)	Zuführung	Auflösung	Verbrauch	Wechselkurs- bedingte und sonstige Veränderungen	Endbestand (31. 12. 2009)
Einzelwertberichtigung	1.290	933	187	348	- 3	1.685
Rückstellung	55	28	20	0	2	65
Pauschalwertberichtigung	262	6	109	5	- 2	152
<b>Gesamt</b>	<b>1.607</b>	<b>967</b>	<b>316</b>	<b>353</b>	<b>- 3</b>	<b>1.902</b>

### 3.2 Derivative Adressenausfallrisikopositionen

Das Adressenausfallrisiko aus derivativen Geschäften wird durch den Kreditäquivalenzbetrag dargestellt, welcher in der WestLB AG Gruppe nach der Marktbewertungsmethode gemäß §§ 18 ff SolvV ermittelt wird. Um diesen zu bestimmen, ist zu den angegebenen positiven Wiederbeschaffungswerten nach Aufrechnung und Sicherheiten der Zuschlag für zukünftig zu erwartende Werterhöhungen zu addieren. Unter den Aufrechnungsmöglichkeiten werden Nettingvereinbarungen ausgewiesen, die zu einer Reduktion der positiven Wiederbeschaffungswerte und des Zuschlags führen. Die WestLB AG wendet ausschließlich das Liquidationsnetting an. Nettingvereinbarungen, die zu einer Schuldumwandlung führen (Novationsnetting), werden nicht abgeschlossen.

Die Abbildung 14 zeigt als positive Wiederbeschaffungswerte die positiven Marktwerte derivativer Adressenausfallrisikopositionen des Anlage- und Handelsbuchs vor und nach Anwendung von Aufrechnungsmöglichkeiten sowie Sicherheiten gegliedert nach den jeweiligen Kontraktarten. Eine sachgerechte Gliederung der Aufrechnungsmöglichkeiten auf die Risikoarten ist aufgrund produktübergreifender Aufrechnungsvereinbarungen nicht darstellbar.

Abbildung 14: Positive Wiederbeschaffungswerte für derivative Adressenausfallrisikopositionen

Mio €	Positive Wiederbeschaffungswerte vor Aufrechnung und Sicherheiten	Aufrechnungs- möglichkeiten	Anrechenbare Sicherheiten	Positive Wiederbeschaffungswerte nach Aufrechnung und Sicherheiten
Zinsrisiko	33.047	-	-	-
Währungsrisiko	2.806	-	-	-
Zins-/Währungsrisiko	2.304	-	-	-
Aktien- und sonstige preisbezogene Risiken	842	-	358	-
Kreditderivate	2.584	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>41.583</b>	<b>29.381</b>	<b>358</b>	<b>11.844</b>

Die Kontrahentenausfallrisikopositionen aus Derivaten (Kreditäquivalenzbeträge) der WestLB AG Gruppe betragen zum 31. Dezember 2009 nach der Marktbewertungsmethode 19.628 Mio €.

Die Nominalwerte der Absicherungsgeschäfte mit Kreditderivaten der WestLB AG betragen 415 Mio € zum 31. Dezember 2009.

Die folgende Abbildung zeigt die Nominalwerte der Kreditderivate des Handelsbuchs der WestLB AG Gruppe zum 31. Dezember 2009. Unter Kaufpositionen werden solche Positionen ausgewiesen, bei denen die WestLB AG Gruppe als Sicherungsnehmer fungiert, unter Verkaufspositionen solche, bei denen sie als Sicherheitengeber auftritt. Die WestLB AG Gruppe nutzt das Kreditderivategeschäft ausschließlich für das eigene Kreditportfolio.

Abbildung 15: Gliederung der Kreditderivate des Handelsbuchs

Mio €	Nutzung für eigenes Kreditportfolio	
	Kauf	Verkauf
Credit Default Swaps	58.908	57.778
Total Return Swaps	50	50
Credit Linked Notes	–	6
<b>Gesamt</b>	<b>58.958</b>	<b>57.834</b>

Im Rahmen von OTC-Derivate-Geschäften schließt die WestLB AG auf Kundenwunsch Vereinbarungen zur Leistung von Sicherheiten ab. Diese können eine Aufstockung der gestellten Sicherheiten für den Fall vorsehen, dass das Rating der WestLB AG herabgestuft wird. Die Auswirkungen zusätzlicher Sicherheitenstellung auf die Liquiditätssituation der WestLB AG bei einer Ratingverschlechterung um einen Notch auf „BBB“ beziehungsweise „A-3“ (Standard & Poor's Rating) werden im Rahmen des Stresstests „Downgrade Scenario“ simuliert. Das Liquiditätsrisiko, das sich aus den abgeschlossenen Collateralvereinbarungen ergibt, ist im Vergleich mit anderen Liquiditätsrisiken überschaubar.

### 3.3 Angaben zu KSA-Positionen

Für die Beurteilung der Bonität von KSA-Positionen werden von der WestLB AG ausschließlich externe Ratings der folgenden beiden Ratingagenturen herangezogen:

- Standard & Poor's
- Moody's Investors Service

Beide Agenturen sind für alle KSA-Forderungsklassen nominiert.

Länderklassifizierungen von Exportversicherungsagenturen werden von der WestLB AG nicht berücksichtigt. Die externen Ratings umfassen Ratings für Emittenten und Emissionen.

Die Zuweisung externer Ratings zu KSA-Positionen erfolgt nach folgendem Vorgehen: Falls für eine KSA-Position lediglich ein Rating vorliegt, so ist dieses zur Bestimmung des Risikogewichts maßgeblich. Bei zwei vorhandenen, verwendungsfähigen externen Ratings wird das Rating verwendet, das zum höheren Risikogewicht führt.

Die Ermittlung der Forderungsklasse für Transaktionen sowie für Bürgschaften und Garantien erfolgt in den IT-Systemen der WestLB AG sowohl für den AIRB-Ansatz als auch für den KSA.

Grundsätzlich dient das interne Ratingverfahren zusammen mit der Branche des Kreditnehmers beziehungsweise des Sicherungsgebers zur Ableitung der Forderungsklasse.

Ob die Transaktion dem AIRB-Ansatz oder dem KSA zuzuordnen ist, wird in der Meldewesenvorverarbeitung auf Basis spezifizierter Entscheidungstabellen getroffen. Die Meldewesensoftware verwendet daraufhin die entsprechende Forderungsklasse aus den IT-Systemen der WestLB AG.

In der folgenden Abbildung werden die Positionen im KSA gemäß § 328 SolvV als Positionswerte vor und nach Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken dargestellt und den durch externe Ratings oder Pauschalgewichtung ermittelten Risikogewichten zugeordnet. Im Falle von Gewährleistungen führt die sogenannte Bürgensubstitution dazu, dass die Forderung mit ursprünglich höherem Risikogewicht durch das niedrigere Risikogewicht des Gewährleistungsgebers substituiert wird. Angaben zu Verbriefungen im KSA sind in Abbildung 27 berücksichtigt.

Abbildung 16: Höhe des Adressenausfallrisikos für Portfolios im KSA pro Risikoklasse

Risikogewicht	Positionswert vor	Positionswert nach
	Kreditrisikominderung	Kreditrisikominderung
	Mio €	Mio €
0%	28.663	18.272
20%	3.564	3.817
35%	1.199	1.199
50%	869	755
75%	1.580	1.575
100%	9.509	5.923
150%	463	444
Sonstige Risikogewichte	21	21
<b>Gesamt</b>	<b>45.868</b>	<b>32.006</b>

Bezüglich der Angaben des § 329 SolvV bestanden zum Berichtsstichtag keine AIRB-Positionen, für die das einfache Risikogewicht für Spezialfinanzierungen angewendet wurde. AIRB-Beteiligungspositionen, für die das einfache AIRB-Risikogewicht für Beteiligungen anzuwenden ist, bestanden ebenfalls nicht.

### 3.4 Angaben zu AIRB-Positionen

Die WestLB AG hat die internen Ratingsysteme seit 2005 intensiv durch die Bankenaufsicht prüfen lassen. Als eines der ersten Institute erreichte die WestLB AG die Zulassung zum AIRB-Ansatz zum frühestmöglichen Termin, dem 1. Januar 2008.

Die Nutzung der durch das Institut geschätzten Parameter Ausfallwahrscheinlichkeit (PD), Verlustquote bei Ausfall (LGD) und AIRB-Konversionsfaktor erfolgt seitdem sowohl in der internen Steuerung, bei der Kreditvergabe, bei der Ermittlung des ökonomischen Kapitals und der Bestimmung der Limitausnutzung als auch bei der Bestimmung der bankaufsichtsrechtlichen risikogewichteten Positionswerte.

#### 3.4.1 Übersicht über die Ratingverfahren

Die Ratingverfahren der WestLB AG Gruppe ordnen Kreditnehmer und Spezialfinanzierungen einer nach Ausfallwahrscheinlichkeit geordneten Masterskala zu. Eine Übersicht der zum 31. Dezember 2009 zugelassenen Ratingverfahren findet sich in den folgenden Abbildungen.

Abbildung 17: Übersicht über die genehmigten Ratingverfahren der WestLB AG Gruppe, Teil 1

##### Kundenbezogene Ratingsysteme im AIRB-Ansatz

Banken
DSGV-StandardRating* (im Gemeinschaftskreditgeschäft mit Sparkassen)
Firmenkunden
Fonds
Gebietskörperschaften
Investmentbanken und Broker/Dealer
Leasinggesellschaften
Lebens- und Sachversicherungen
Zentralregierungen und Zentralbanken
Offene Immobilienfonds
Private Investoren
Gewerbeobjekte

##### Transaktionsbezogene Ratingsysteme im AIRB-Ansatz

Leveraged-Finanzierungen
Projektfinanzierungen Energie und Infrastruktur

\* Zusammenarbeit mit der Sparkassen Rating und Risikosysteme GmbH

Für Verbriefungen hat die WestLB AG Gruppe nach Prüfung durch die Bankenaufsicht die Zulassung für die in Abbildung 18 genannten Verfahren erhalten. Im Rahmen der Berechnung der Eigenkapitalanforderungen wird zwischen internen Einstufungsverfahren (IAA) und dem aufsichtlichen Formelansatz (SFA) unterschieden. Analog teilen sich die Verfahren für Verbriefungen in interne Einstufungsverfahren und interne Ratingverfahren für verbrieftete Forderungspools zur Nutzung des aufsichtlichen Formelansatzes auf.

Bis auf das im Verbundgeschäft genutzte DSGVO-StandardRating wurden alle zugelassenen Verfahren eigenständig durch die WestLB AG Gruppe entwickelt. Bei einzelnen Verfahren wurde hierbei mit der Landesbank Rheinland-Pfalz kooperiert.

#### Abbildung 18: Übersicht über die genehmigten Ratingverfahren der WestLB AG Gruppe, Teil 2

##### Interne Einstufungsverfahren für Verbriefungen (IAA)

Forderungen aus Anlagenleasing
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Konsumentenkreditforderungen
Kreditkartenforderungen

##### AIRB-Ratingsysteme für verbrieft Forderungspools (SFA)

Forderungen aus Anlagenleasing und Konsumentenkrediten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Forderungen aus Lebensversicherungen
Forderungen aus dem Gesundheitswesen

### 3.4.2 Interner Prozess zur Ratingfestlegung

Die Zuordnung von Kreditnehmern und Transaktionen zu Ratingverfahren erfolgt auf Basis klardefinierter Anwendungsbereiche. Diese Zuordnungskriterien definieren überschneidungsfrei die Eigenschaften, die ein Kunde beziehungsweise eine Transaktion erfüllen muss, um mit einem bestimmten Ratingverfahren bewertet werden zu können.

Das Modell zur Bestimmung der Verlustquote wird im Wesentlichen über das Ratingverfahren festgelegt. In die vollständig automatisierte Schätzung fließen schuldner- und geschäftsspezifische Merkmale sowie Sicherheiten ein. Relevante Sicherheiten werden im Rahmen der Kreditrisikominderungstechniken berücksichtigt. Der AIRB-Konversionsfaktor wird vornehmlich in Abhängigkeit vom Produkt (Darlehen, Wertpapiere, Avale etc.) determiniert.

Nach Zuordnung von Kreditnehmern und Transaktionen zu einem Ratingverfahren wird mit diesem Verfahren das Rating im Vorfeld der Kreditgenehmigung sowie zur regelmäßigen Kreditüberwachung erstellt. Der Ratingprozess ist einheitlich für alle Forderungsklassen und wird mithilfe eines modernen IT-Systems abgebildet, wobei das Vieraugenprinzip und die Freigabe des Ratings durch die Marktfolge systemseitig sichergestellt sind.

Die Ratingverfahren zur Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeit der WestLB AG teilen sich auf in einen vergangenheitsorientierten Teil, der sich auf Bilanzkennzahlen und das makroökonomische Umfeld stützt, sowie einen zukunftsorientierten Teil, der Faktoren wie Management, Stärken, Schwächen und Umfeld berücksichtigt. Die mögliche Unterstützung, zum Beispiel durch Eigentümerstrukturen oder den Staat, fließt bei Relevanz in die Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeit ein. Bei Projektfinanzierungen erfolgt zusätzlich die Anpassung

abhängig von quantifizierbaren spezifischen Risikokennzahlen und risikomitigierenden Faktoren. Alle Modelle berücksichtigen das Transferstopp-Risiko, das heißt das Risiko, dass Kreditnehmer durch die Regierung des jeweiligen Landes an der Bedienung ihrer Auslandsverbindlichkeiten, zum Beispiel durch ein Moratorium oder Devisenverkehrsbeschränkungen, gehindert werden.

Die Ratingmodelle aggregieren die Risikofaktoren zu einem Scorewert, dem abhängig von der individuellen Kalibrierung des Verfahrens eine Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet wird. Die Kalibrierung der Ratingverfahren erfolgt primär auf Basis der Ausfallerfahrung der WestLB AG. Darüber hinaus wird diese Erfahrung in ausfallarmen Portfolios durch Bonitätseinstufungen und langjährige Ausfallraten von Ratingagenturen ergänzt. Die resultierende Ausfallwahrscheinlichkeit legt die Ratingklasse des Kreditnehmers/der Transaktion eindeutig fest. Als einheitliche Skala dient für alle Ratingverfahren eine sogenannte Masterskala mit 21 Nicht-Ausfall-Klassen, die sowohl im risikoarmen als auch im risikoreicheren Bereich eine hinreichende Diversifizierung zulassen. Nach Freigabe steht das Rating in allen relevanten Systemen der WestLB AG zur Verfügung und wird zur Banksteuerung genutzt.

Zur präzisen Abbildung von Abhängigkeitsstrukturen und zugleich Steigerung der Effizienz der internen Arbeitsabläufe wird in Fällen, in denen zwei oder mehr Schuldner rechtlich oder wirtschaftlich so eng miteinander verbunden sind, dass der Ausfall eines Schuldners gleichzeitig zum Ausfall des anderen Schuldners beziehungsweise der übrigen Schuldner führt, ein Konzept zur Bildung von Ratingeinheiten genutzt.

Die für die Beurteilung von Kreditengagements sowie die Weiterentwicklung der Rating-systeme relevanten Informationen werden einschließlich aller Risikofaktoren in IT-Systemen erfasst und dort historisiert. Damit steht eine vollständige Ratinghistorie für jeden Kunden der WestLB AG zur Verfügung.

Zusätzlich zu der internen Bonitätseinstufung werden die extern verfügbaren Ratinginformationen der Ratingagenturen den Kunden per Verknüpfung zugeordnet. Externe Ratings werden von den externen Ratingagenturen zugeliefert und stehen tagesaktuell in den Systemen der Bank zur Verfügung. Die externen Ratings werden zur Eigenkapitalunterlegung für KSA-Forderungsklassen und Verbriefungspositionen im Rating Based Approach (RBA) genutzt, unterstützen als Benchmark die Validierung von Ratingverfahren und dienen als Ausweidlösung in der Portfoliosteuerung, wenn keine internen Ratings verfügbar sind.

Die Modelle zur Schätzung der Verlustquote bei Ausfall prognostizieren, ausgehend von Informationen über den Kreditnehmer, die Art des Kredits (z. B. Darlehen, Aval, Anleihe, Rangigkeit etc.) und die Besicherung eine geschäftsspezifische Verlustquote. Dabei ähnelt der Geltungsbereich der einzelnen Modelle zur Schätzung der Verlustquote dem der Ratingverfahren zur Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeit. Zur EaD-Prognose werden statistisch basierte, produktgruppenspezifische AIRB-Konversionsfaktoren verwendet.

Mit der Entwicklung dieser Modelle begann die WestLB AG bereits Mitte 2003. Dazu wurde eine Ausfalldatenbank entwickelt, um Kreditausfälle zu historisieren. Seit Aufarbeitung der historischen Kreditausfälle bis Ende 2005 stellt diese Datenbank die Ausgangsbasis für die statistische Analyse der historischen Verlustquoten dar. Mittlerweile wurde die Ausfalldatenbank deutlich weiterentwickelt, um neue Kreditausfälle mit geringstem manuellem Aufwand abzubilden und zu historisieren, indem der größte Teil der Daten über mehrere Schnittstellen aus anderen Systemen der WestLB AG abgezogen werden kann. Zusätzlich zu diesen internen Daten nutzt die WestLB AG auch extern verfügbare Informationen, insbesondere bei ausfallarmen Portfolios.

Im Gegensatz zur Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeit erfolgt für die Verlustquote bei Ausfall keine manuelle Einzelbeurteilung durch einen Analysten. Die notwendigen Informationen erhält das zentral in die IT-Systeme integrierte Modell aus der Kundendatenbank, aus kontoführenden Systemen, aus der Sicherheitendatenbank und aus der Ratingdatenbank.

### 3.4.3 Überwachung der Ratingverfahren

Die Überwachung der Funktionsweise, die jährliche Überprüfung der Leistungsfähigkeit und die methodische Weiterentwicklung der Ratingverfahren erfolgen durch eine Adressrisikoüberwachungseinheit. Diese ist organisatorisch und funktionell von den für die Kreditanalyse und -entscheidung verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern getrennt im Geschäftsbereich Credit & Group Risk Control angesiedelt und berichtet regelmäßig die Ergebnisse ihrer Validierungs- und Kalibrierungsanalysen direkt an ein Gremium des Vorstands. Zusätzlich kontrolliert die Adressrisikoüberwachungseinheit die weltweit konsistente Anwendung der Ratingsysteme. Alle Veränderungen der Ratingsysteme werden durch ein Vorstandsgremium der WestLB AG genehmigt.

### 3.4.4 Quantitative Angaben zu AIRB-Portfolios

Bei den in den nachfolgenden Abbildungen ausgewiesenen Exposures at Default (EaD) handelt es sich um die ermittelten AIRB-Positionswerte nach § 99 SolvV, das heißt nach Berücksichtigung von Kreditrisikominderungstechniken und Konversionsfaktoren. Die durch Gewährleistungen besicherten Risikopositionen werden der Forderungsklasse des Sicherheitengebers zugewiesen. Es werden ausschließlich AIRB-Positionen aufgeführt. Positionen der Forderungsklasse Sonstige kreditunabhängige Aktiva sind hier nicht berücksichtigt, da diese keine bonitätsinduzierten Risiken besitzen.

Abbildung 19: Kreditvolumen nach PD-Klassen

			Zentral- regierungen	Institute	Unternehmen	Mengen- geschäft*	Gesamt
Investment Grade	PD-Klasse 0% bis ≤ 0,845%	EaD Mio €	23.902	47.927	42.993	2.486	117.308
		Ø LGD in %	12,11	19,44	29,64	19,99	21,70
		Ø PD in %	0,02	0,11	0,29	0,21	0,16
		Ø RW in %	5,60	12,25	33,80	9,26	18,73
Non-Investment Grade	PD-Klasse 0,845% bis < 100%	EaD Mio €	193	2.450	25.133	348	28.124
		Ø LGD in %	28,53	13,36	31,42	23,36	29,73
		Ø PD in %	1,78	1,97	4,32	2,99	4,08
		Ø RW in %	79,69	33,22	97,41	47,62	91,08
Default	PD-Klasse 100%	EaD Mio €	1	270	2.647	27	2.945
		Ø LGD in %	99,86	48,92	46,41	37,96	46,58
		Ø PD in %	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
		Ø RW in %	0,00	0,00	38,21	142,88	35,65
Gesamt		EaD Mio €	24.096	50.647	70.773	2.861	148.377
		Ø LGD in %	12,25	19,30	30,90	20,57	23,71
		Ø PD in %	0,04	0,73	5,45	1,49	2,88
		Ø RW in %	6,19	13,20	56,55	15,19	32,78

\* Unterklasse grundpfandrechtlich besicherte AIRB-Positionen

Der überwiegende Teil des Kreditvolumens (rund 80% gemessen am EaD) entfällt auf die PD-Klasse Investment Grade. Die nachfolgende Abbildung, die diese PD-Klasse weiter differenziert, belegt die Fokussierung des Kreditvolumens auf bonitätsmäßig sehr gute Adressen.

Abbildung 20: Kreditvolumen der PD-Klasse „Investment Grade“

			Zentral- regierungen	Institute	Unternehmen	Mengen- geschäft*	Gesamt	
Investment Grade	PD-Klasse 0% bis ≤ 0,025%	EaD Mio €	16.941	5.603	449	–	22.993	
		Ø LGD in %	9,23	19,36	43,97	–	12,38	
		Ø PD in %	0,01	0,01	0,02	–	0,01	
		Ø RW in %	1,79	7,76	10,94	–	3,42	
	PD-Klasse 0,025% bis ≤ 0,14%	EaD Mio €	6.601	31.359	17.075	1.238	56.273	
		Ø LGD in %	18,82	19,79	23,99	16,14	20,87	
		Ø PD in %	0,05	0,07	0,07	0,07	0,07	
		Ø RW in %	13,72	9,98	13,51	3,29	11,34	
	PD-Klasse 0,14% bis ≤ 0,845%	EaD Mio €	360	10.965	25.469	1.248	38.042	
		Ø LGD in %	24,58	18,47	33,17	23,80	28,54	
		Ø PD in %	0,32	0,25	0,44	0,36	0,38	
		Ø RW in %	35,92	21,03	47,80	15,17	38,90	
	Gesamt		EaD Mio €	23.902	47.927	42.993	2.486	117.308
			Ø LGD in %	12,11	19,44	29,64	19,99	21,70
			Ø PD in %	0,02	0,11	0,29	0,21	0,16
			Ø RW in %	5,60	12,25	33,80	9,26	18,73

\* Unterklasse grundpfandrechtlich besicherte AIRB-Positionen

Die WestLB AG bestimmt den Konversionsfaktor für die freie Linie bestimmter Produktarten mit Hilfe eigener Schätzverfahren. Bei der Schätzung wird auf die WestLB AG eigene Historie zurückgegriffen. Diese wird seit 1998 kontinuierlich aufgebaut und unterliegt ständigen Qualitätskontrollen. Aufgrund der Ergebnisse der Validierung 2008 gibt es aktuell fünf eigenentwickelte Modelle, die bereits durch die BaFin geprüft und abgenommen wurden. Die Modelle werden jährlich validiert und weiterentwickelt.

Durch die Gewichtung der freien Linie mit dem Konversionsfaktor ergibt sich der AIRB-Positionswert (EaD) der Kreditzusage. Der im AIRB-Portfolio für Kreditzusagen durchschnittliche Gewichtungsfaktor (CCF) je Forderungsklasse wird in Abbildung 21 publiziert.

Abbildung 21: Kreditzusagen und gewichtetes EaD

	Summe Kreditzusagen Mio €	Summe EaD-Kreditzusagen Mio €	Zusagengewichtetes durchschnittliches EaD Mio €	Durchschnittlicher CCF in %
Zentralregierungen	2.027	654	31	32,26
Institute	577	206	20	35,70
Unternehmen	21.721	8.806	28	40,54
Mengengeschäft*	41	41	3	100,00
<b>Gesamt</b>	<b>24.366</b>	<b>9.707</b>	<b>28</b>	<b>39,84</b>

\* Unterklasse grundpfandrechtlich besicherte AIRB-Positionen

Zusätzlich erfolgt gemäß § 335 Abs. 2 Nr. 6 SolvV in Abbildung 22 erstmals eine Gegenüberstellung des aufsichtsrechtlichen erwarteten Verlustes des traditionellen Kreditgeschäfts (sog. Expected Loss [EL]) mit den tatsächlichen Verlusten für die Jahre 2008 und 2009.

Der tatsächliche Verlust ermittelt sich aus den Verbräuchen an Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen ergänzt um Direktabschreibungen und abzüglich Eingängen auf abgeschriebene Forderungen und basiert auf den Wertansätzen des HGBs beziehungsweise „Local GAAP“. Der Anstieg des tatsächlichen Verlustes von 88 Mio € im Jahr 2008 um 201 Mio € auf 289 Mio € im Jahr 2009 ist auf die allgemeine Verschlechterung der Bedingungen im Kreditgeschäft aufgrund der Finanzmarktkrise zurückzuführen.

Abbildung 22: Verlustschätzungen und tatsächliche Verluste im Kreditgeschäft nach AIRB-Forderungsklassen

Mio €	2008		2009	
	Erwarteter Verlust	Tatsächlicher Verlust	Erwarteter Verlust	Tatsächlicher Verlust
Zentralregierungen	1	–	1	–
Institute	28	25	8	67
Unternehmen	264	63	362	222
Mengengeschäft*	4	–	3	0
<b>Gesamt</b>	<b>297</b>	<b>88</b>	<b>375</b>	<b>289</b>

\* Unterklasse grundpfandrechtlich besicherte AIRB-Positionen

## 3.5 Kreditrisikominderungstechniken im KSA und AIRB-Ansatz

Die Ausführungen in dem folgenden Kapitel basieren auf § 336 SolvV.

### 3.5.1 Strategie und Verfahren zur Bewertung und Verwaltung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten

Die Grundsätze für das Management der Kreditrisiken sind in der allgemeinen Kreditrisikostategie der WestLB AG niedergelegt. Die von der Bank hereingenommenen Sicherheiten werden maßgeblich zur Steuerung der Adressenausfallrisiken und zur Reduzierung der Kreditrisiken genutzt. Dabei wird grundsätzlich den liquidesten und stabilsten Sicherheiten der Vorzug gegeben.

Die Verfahren zur Bewertung und Verwaltung von Sicherheiten sind in den Organisationsrichtlinien der WestLB AG für jede einzelne Sicherheitenart niedergelegt. Die Verantwortung für das Management und insbesondere den Ansatz und die regelmäßige Bewertung von Sicherheiten liegt in der Marktfolge.

Die Prüfung der Rechtswirksamkeit ist zentraler Bestandteil des Sicherheitenmanagements und obliegt der Steuerung der bankeigenen Rechtsabteilung. Diese wird sichergestellt durch Nutzung standardisierter Verträge, Einbindung von Juristen sowie ein regelmäßiges Monitoring der Rechtsgrundlagen, das für ausländische Rechtsordnungen in Kooperation mit anderen Instituten erfolgt.

Die Werthaltigkeit der berücksichtigten Sicherheiten wird bei der Kreditentscheidung und während der Laufzeit des Kredites regelmäßig überprüft. Die Überwachung erfolgt im Regelfall jährlich nach festgelegten Überwachungsfrequenzen beziehungsweise bei Anzeichen für eine Veränderung der bewertungsrelevanten Faktoren sowie bei kritischen Engagements auch in kürzeren Intervallen.

Für Immobilien, Flugzeuge und Schiffe werden externe Wertermittlungen genutzt, die nachweislich durch einen sachkundigen und neutralen Dritten vorgenommen wurden und die erforderlichenfalls einer bankinternen Plausibilisierung unterliegen. Zur Überwachung der grundpfandrechtlichen Sicherheiten wird zudem auf das aufsichtsrechtlich zugelassene Marktschwankungskonzept des Zentralen Kreditausschusses (ZKA) für Gewerbe- und Wohnimmobilienmärkte zurückgegriffen.

Eine bedeutende Abhängigkeit zwischen der Bonität des Kreditnehmers und dem Wert der Sicherheit kann eine unzureichende Besicherungswirkung zur Folge haben (Risiko der positiven Korrelation). Im Rahmen der Prüfung zur SolvV-Konformität führen übermäßige positive Korrelationen im Ergebnis zu einer Aussteuerung als nicht berücksichtigungsfähige Sicherheit.

Die Verwaltung der Sicherheiten erfolgt in einem speziellen IT-System, das die Voraussetzung bietet, die Möglichkeiten der SolvV zur Berücksichtigung eigenkapitalentlastender Kreditrisikominderungstechniken zu nutzen.

Die Berücksichtigung von Sicherheiten im Rahmen der Berechnung der Eigenmittelausstattung erfolgt durch eigenentwickelte AIRB-konforme LGD-Modelle, die von der Bankenaufsicht geprüft und zertifiziert wurden. Unter Berücksichtigung der gesetzlichen und vertraglich vereinbarten Möglichkeiten werden sämtliche Sicherheitenwerte durch einen speziellen Algorithmus eigenkapitaloptimiert angerechnet.

### 3.5.2 Hauptarten der berücksichtigten Sicherheiten

Von der WestLB AG werden grundsätzlich alle Arten von Sicherheiten als Kreditrisikominderungstechniken hereingenommen. Schwerpunkte sind Gewährleistungen einschließlich Kreditderivate, die zu den sonstigen Sachsicherheiten zählenden Company Values, Flugzeuge, Schiffe und finanzielle Sicherheiten. Bei der Ermittlung der Eigenmittelausstattung werden aufsichtsrechtlich nur die Sicherungsinstrumente in Ansatz gebracht, die explizit den Anforderungen der SolvV genügen. Die zum 31. Dezember 2009 in der SolvV-Meldung nach Säule 1 berücksichtigten Sicherungsinstrumente in der WestLB AG Gruppe sind der Abbildung 23 zu entnehmen.

### 3.5.3 Haupttypen von Gewährleistungsgebern/Kontrahenten bei Kreditderivaten

Risiken aus Gewährleistungsübernahmen unterliegen, wie die direkten Adressenausfallrisiken, generell dem gleichen Kreditentscheidungs- und Kreditüberwachungsprozess sowie den damit verbundenen Limitsteuerungsinstrumenten. Die größten Gewährleistungsgeber und die Ratingverteilung aller Gewährleistungsgeber werden regelmäßig hinsichtlich möglicher Konzentrationen analysiert und berichtet. Bei den Gewährleistungen handelt es sich größtenteils um Kreditbesicherungs- beziehungsweise Exportgarantien öffentlicher Kunden und Finanzinstitutionen. Die Gewährleistungsgeber weisen eine ausgewogene Verteilung mit sehr guten und guten Investmentratings aus. Kontrahenten der berücksichtigten Kreditderivate sind Finanzinstitutionen mit guter Bonität.

### 3.5.4 Berücksichtigungsfähige Sicherungsinstrumente

Die berücksichtigungsfähigen Sicherungsinstrumente nach § 154 SolvV pro Forderungskategorie sind in der Abbildung 23 dargestellt. Für AIRB-Positionen nach § 154 Absatz 1 Nr. 1 und Nr. 3 SolvV werden Sicherungsinstrumente reduzierend in der LGD angerechnet. Diese sind in der folgenden Abbildung unter den finanziellen Sicherheiten und den sonstigen AIRB-Sicherheiten ausgewiesen. Für Positionen nach § 154 Absatz 1 Nr. 2 SolvV wendet die WestLB AG Gruppe die sogenannte Bürgensubstitution an. Die Abbildung Gesamtbetrag der gesicherten Exposures bemisst sich nach der für bankaufsichtsrechtliche Zwecke ermittelten Besicherungswirkung. Die Forderungskategorie Durch Immobilien besicherte Positionen im KSA wird aufgrund der Gliederung nach § 154 SolvV hier nicht berücksichtigt.

Abbildung 23: Gesamtbetrag der gesicherten Exposures

Mio €	Finanzielle Sicherheiten nach § 154 Absatz 1 Nr. 1 SolvV	Gewährleistungen § 154 Absatz 1 Nr. 2 SolvV	Sonstige AIRB-Sicherheiten § 154 Absatz 1 Nr. 3 SolvV
<b>KSA</b>			
Regionalregierungen und örtliche Gebietskörperschaften	0	–	–
Sonstige öffentliche Stellen	74	4	–
Institute	10.618	110	–
Multilaterale Entwicklungsbanken	1.494	–	–
Unternehmen	1.682	2.240	–
Mengengeschäft	6	–	–
Überfällige Positionen	0	2	–
<b>Summe KSA</b>	<b>13.874</b>	<b>2.356</b>	<b>–</b>
<b>AIRB</b>			
Zentralregierungen	–	535	–
Institute	294	484	2
Unternehmen	421	7.054	13.705
Mengengeschäft*	–	–	2.220
<b>Summe AIRB</b>	<b>715</b>	<b>8.073</b>	<b>15.927</b>
<b>Gesamt</b>	<b>14.589</b>	<b>10.429</b>	<b>15.927</b>

\* Unterklasse grundpfandrechtlich besicherte AIRB Positionen

### 3.6 Beteiligungen im Anlagebuch

Beteiligungen, die den strategischen Zielen der Bank dienen und aus diesem Grund gegründet oder erworben wurden, werden vom GB Konzernentwicklung betreut. Beteiligungen, die als Teil des Kundengeschäfts der WestLB AG eingegangen wurden, werden im GB Corporate Finance & Structured Products betreut. Beide genannten Geschäftsbereiche repräsentieren in Bezug auf Beteiligungen im Anlagebuch die Marktseite. Gemäß den Vorgaben der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) wird die Marktfolgefunktion davon unabhängig im GB Credit Analysis & Decision wahrgenommen.

Die nachfolgenden Ausführungen sowie die Abbildung 24 beschränken sich auf Angaben zu den risikogewichteten Beteiligungen, die weder bankaufsichtsrechtlich konsolidiert noch abgezogen werden. Für Angaben zu strategischen Beteiligungen wird auf Kapitel 1 verwiesen.

Die WestLB AG als AIRB-Institut macht für Beteiligungspositionen von dem Wahlrecht nach § 338 Abs. 4 SolvV Gebrauch, sodass die Eigenkapitalanforderungen für Beteiligungspositionen, die bereits vor dem 1. Januar 2008 gehalten wurden, im Rahmen des KSAs nach den §§ 24–54 SolvV ermittelt werden. Weiterhin wird der KSA für Beteiligungspositionen, die nach dem 1. Januar 2008 eingegangen wurden, nach § 70 Nr. 9 SolvV angewendet. Dieser sieht die Ausnahme von der Anwendung des AIRB-Ansatzes unter bestimmten Voraussetzungen vor, die die WestLB AG Gruppe erfüllt.

Im Rahmen der Ermittlung eines aktivischen Unterschiedsbetrages wendet die WestLB AG in einem Fall die Regelungen des § 10a Abs. 6 Satz 10 KWG an, das heißt, der aktivische Unterschiedsbetrag wird in diesem Fall (mit einem jährlich um mindestens einem Zehntel abnehmenden Betrag) wie eine Beteiligung an einem gruppenfremden Unternehmen behandelt und im Rahmen der SolvV als Adressenausfallrisikoposition in der Forderungskategorie Beteiligungen angerechnet.

Sofern die zugrunde liegenden Geschäfte der betrachteten Investmentanteile nicht bekannt sind und diese auch nicht nach dem Mandat des Investmentvermögens fingiert werden können, sind diese mit dem einfachen Risikogewicht für Beteiligungen nach § 83 Abs. 2 SolvV zu berücksichtigen (Rückfalllösung). Da nach § 83 Abs. 6 SolvV die nach der Rückfalllösung behandelten Positionen aber sämtlichen Vorgaben für „andere Beteiligungspositionen“ unterliegen, wendet die WestLB AG auf diese die sogenannte „Grandfathering-Regelung“ für Beteiligungspositionen nach § 338 Abs. 4 SolvV an. Somit werden diese Anteile der Forderungskategorie Beteiligungen zugeordnet und erhalten ein Risikogewicht von 100%. Positionen der Forderungskategorie Investmentanteile sind in diesem Jahr in der folgenden Abbildung nicht berücksichtigt.

Abbildung 24: Wertansätze für Beteiligungsinstrumente

Mio €	Buchwert	Beizulegender Zeitwert (Fair Value)	Börsenwert
Kreditinstitute	10	15	–
Finanzunternehmen	245	253	–
Finanzdienstleistungsinstitute	2	0	–
Anbieter von Nebendienstleistungen	2	3	–
Sonstige Unternehmen	gesamt	120	38
	– davon börsennotiert	38	38
Aktien	gesamt	202	76
	– davon börsennotiert	76	76
<b>Gesamt</b>	<b>473</b>	<b>593</b>	<b>114</b>

Im Berichtsjahr 2009 erzielte die WestLB AG einen Gewinn aus Verkauf beziehungsweise Abwicklung von Beteiligungsinstrumenten in Höhe von 15 Mio €. Der unrealisierte Gewinn in der WestLB AG Gruppe beläuft sich auf 120 Mio €; dieser wird nicht im Kern- beziehungsweise Ergänzungskapital berücksichtigt.

### 3.7 Verbriefungen

Im Fokus der Verbriefungsaktivitäten der WestLB AG steht die Verbriefung von Forderungsportfolios für Kunden der WestLB AG. Das Verbriefungsprodukt bietet aus Kundensicht die Möglichkeit einer Refinanzierung zu attraktiven Konditionen bei gleichzeitiger Diversifizierung der Finanzierungsquellen. Die WestLB AG erwirtschaftet hierdurch sowohl Provisions- als auch stetige Zinserträge mit einem attraktiven Rendite/Risiko-Profil. Verbrieft werden insbesondere Handelsforderungen aus Lieferung und Leistung für gewerbliche Kunden sowie Ratenkredit- und Leasingforderungen für Financial Institutions (inkl. Absatzfinanzierungs- und Leasinggesellschaften).

Die WestLB AG tritt insbesondere als Arrangeur von Verbriefungstransaktionen auf. Dabei übernimmt diese das Underwriting vorrangiger Verbriefungspositionen oder stellt im Rahmen von Asset Backed Commercial Paper-Programmen (ABCP-Programme) die Liquiditätslinie. Die Übernahme von vorrangigen Verbriefungspositionen erlaubt der WestLB AG, ihren Kunden eine Finanzierung zu attraktiven Finanzierungsbedingungen zur Verfügung zu stellen. Die Finanzierungsbedingungen sind weitestgehend unabhängig vom Kreditrating des Kunden und ermöglichen diesem eine Diversifizierung seiner Refinanzierung. Daneben werden den Kunden der WestLB AG weitere Funktionen wie Treuhänder, Zahlstelle, Listing Agent, Account Bank oder Partner für Zins- und Währungssicherungsgeschäfte angeboten.

Die Aktivitäten der von der WestLB AG übernommenen Funktionen des Originators, Sponsors und Investors umfassen die Strukturierung von Transaktionen vom Erstgespräch mit Kunden über rechtliche und ökonomische Analyse, Portfolioanalyse, Unterstützung im Ratingprozess bis hin zur Umsetzung der Transaktion und Platzierung bei Investoren sowie den Erwerb von Verbriefungspositionen zum Weiterverkauf als auch zum Eigenerwerb mit Halteabsicht. Zur Absicherung des Platzierungsrisikos bei ABCP-Programmen werden sowohl Liquiditätslinien bereitgestellt als auch Asset Backed Commercial Paper auf eigene Rechnung mit Halteabsicht erworben.

Die WestLB AG arbeitet mit den führenden Ratingagenturen – Fitch Ratings, Moody's Investors Service, Standard & Poor's sowie Dominion Bond Rating Service (DBRS) – zusammen. Eine Differenzierung nach Art der verbrieften Forderungen erfolgt nicht, sodass transaktionsspezifisch eine oder mehrere dieser Ratingagenturen in Abstimmung mit dem Kunden für den Ratingprozess mandatiert werden können.

Investitionen der WestLB AG in Verbriefungspositionen inklusive Liquiditätsfazilitäten werden entsprechend IAS 39 angesetzt und bewertet. Für drohende Risiken aus offenen Liquiditätszusagen werden Rückstellungen in Höhe des geschätzten Verlustes entsprechend IAS 37 gebildet, soweit eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Instrumente zur Absicherung von Zins- oder Währungsrisiken

werden als Derivate gemäß IAS 39 dem Handelsbestand zugeordnet und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Konzernexterne Refinanzierungen der konsolidierten Verbriefungsgesellschaften werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und als verbrieftete Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Während bei True Sale-Verbriefungen (sog. „traditionelle Verbriefungen“) – soweit die Chancen und Risiken aus dem Forderungsportfolio an den Erwerber übertragen worden sind – ein Abgang der Forderungen stattfindet, bleiben die Bestände bei synthetischen Verbriefungstransaktionen mangels Erfüllung der Abgangskriterien des IAS 39 erhalten.

Die Berechnung der erforderlichen Eigenkapitalunterlegung für Verbriefungspositionen erfolgt sowohl auf Basis des KSAs gemäß §§ 238 ff. SolvV als auch der IRB-Ansätze gemäß §§ 255 ff. SolvV.

Hinsichtlich der angewendeten Verfahren zur Bestimmung der risikogewichteten Positionswerte für Verbriefungen im AIRB-Ansatz nutzt die WestLB AG Gruppe bei Vorliegen externer Ratings oder einer abgeleiteten Bonitätsbeurteilung den Rating Based Approach (RBA). Die Risikogewichte werden hier in Abhängigkeit von der Fristigkeit des Ratings, der Granularität der Forderungen im jeweiligen Referenzportfolio sowie der Seniorität der betrachteten Verbriefungsposition berechnet.

Wie in Kapitel 3.4.1 dargestellt, hat die WestLB AG die bankaufsichtsrechtliche Zulassung zur Anwendung des internen Einstufungsverfahrens (IAA) für die dort aufgeführten Gruppen von Forderungen. Diese Verfahren sind auf ungeratete Verbriefungspositionen im Rahmen von ABCP-Programmen anwendbar.

Darüber hinaus nutzt die WestLB AG auch den aufsichtlichen Formelansatz (SFA) zur Berechnung der Eigenkapitalanforderungen aus Verbriefungspositionen im AIRB-Ansatz, sofern ausreichend aktuelle Informationen über die Zusammensetzung des betreffenden Portfolios vorhanden sind.

In den folgenden Abbildungen sind die quantitativen Offenlegungsanforderungen nach § 334 Abs. 2 SolvV dargestellt.

Abbildung 25 zeigt den Gesamtbetrag der von der WestLB AG Gruppe als Originator verbrieften Positionen per 31. Dezember 2009. Die Einteilung nach Art der verbrieften Positionen basiert auf der entsprechenden Klassifizierung der Deutschen Bundesbank.

Abbildung 25: Gesamtbetrag der verbrieften Positionen

Mio €	Rolle: Originator Betrag der verbrieften Positionen
<b>Verbriefungsart: traditionell</b>	
Art der verbrieften Positionen	
Risikopositionen, die durch Wohnimmobilien besichert sind	396
Risikopositionen, die durch gewerbliche Immobilien besichert sind	759
Risikopositionen gegenüber Unternehmen (inkl. KMU's)	79
Verbriefungspositionen	22.498
<b>Gesamt</b>	<b>23.732</b>

In der nachstehenden Übersicht sind für die von der WestLB AG Gruppe als Originator verbrieften Forderungen, die zum 31. Dezember 2009 notleidenden und in Verzug befindlichen Positionen sowie die in 2009 angefallenen Verluste ausgewiesen.

Abbildung 26: Notleidende und in Verzug befindliche verbrieft Positionen sowie die 2009 realisierten Verluste

Mio €	Rolle: Originator Notleidend/ in Verzug befindlich	Verlust
<b>Verbriefungsart: traditionell</b>		
Art der verbrieften Positionen		
Risikopositionen, die durch Wohnimmobilien besichert sind	43	8
Risikopositionen, die durch gewerbliche Immobilien besichert sind	50	2
Risikopositionen gegenüber Unternehmen (inkl. KMU's)	–	11
Verbriefungspositionen	644	59
<b>Gesamt</b>	<b>736</b>	<b>81</b>

Entsprechend den Regelungen des § 334 Abs. 2 Nr. 3 SolvV gibt die folgende Abbildung eine Übersicht über die einbehaltenen oder erworbenen Verbriefungspositionen (Originator-, Sponsor- und Investorpositionen) nach Art der zugrunde liegenden verbrieften Positionen.

Abbildung 27: Verbriefungspositionen nach Art der verbrieften Positionen

Mio €	Forderungsbetrag der Verbriefungspositionen im KSA	Forderungsbetrag der Verbriefungspositionen* im AIRB-Ansatz
<b>Art der verbrieften Positionen</b>		
Risikopositionen, die durch Wohnimmobilien besichert sind	8	209
Risikopositionen, die durch gewerbliche Immobilien besichert sind	–	1.513
Risikopositionen aus dem Kreditkartengeschäft	–	1.024
Forderungen aus dem Leasinggeschäft	–	2.000
Risikopositionen gegenüber Unternehmen (inkl. KMU's)	–	537
Sonstiges Retailgeschäft	–	5.247
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	1.837
Verbriefungspositionen	–	15.785
Sonstige Risikopositionen	–	3.478
<b>Gesamt</b>	<b>8</b>	<b>31.631</b>

\*inklusive Verbriefungsposition, für die nach § 232 Abs. 5 SolvV keine risikogewichteten Positionswerte berücksichtigt werden

Durch planmäßige Rückführungen und aktives Management konnte das Volumen des Verbriefungsportfolios um circa 11,6 Mrd € von 43,2 Mrd € per 31. Dezember 2008 auf 31,6 Mrd € per 31. Dezember 2009 verringert werden. Diese Veränderungen sind fast hälftig zum einen durch die Übertragung eines Teils des Portfolios auf die Erste Abwicklungsanstalt zu erklären und zum anderen Teil durch Reduzierung der von der WestLB als Sponsor betreuten ABCP-Programme sowie sonstige Reduzierungen wie beispielsweise Terminierungen, Verkäufe, Tilgungen und freiwillige Reduzierungen sonstiger Verbriefungstransaktionen.

Die folgende Abbildung zeigt die Forderungsbeträge der Verbriefungspositionen gegliedert nach den verschiedenen Risikogewichtsbändern sowie die dazugehörigen Eigenkapitalanforderungen im KSA als auch im AIRB-Ansatz unter Berücksichtigung des § 263 SolvV, nach dem Instituten unter bestimmten Bedingungen die Möglichkeit eingeräumt wird, die Eigenkapitalanforderung für AIRB-Verbriefungstransaktionen bei einem bestimmten Betrag zu kappen.

Abbildung 28: Kapitalanforderungen für Verbriefungspositionen nach Risikogewichtsbändern

Risikogewichtsband in %	Forderungsbetrag der Verbriefungs- positionen* Mio €	Kapitalanforderung im KSA Mio €	Kapitalanforderung im AIRB-Ansatz Mio €
≤ 10	6.642	–	42
> 10 ≤ 20	17.469	–	266
> 20 ≤ 35	3.145	–	92
> 35 ≤ 50	212	–	9
> 50 ≤ 75	1.149	–	61
> 75 ≤ 150	699	–	56
> 100 ≤ 150	15	–	1
> 150 ≤ 250	234	–	38
> 250 ≤ 650	729	–	242
> 650 < 1.250	1	–	0
1.250**	891	8	647
<b>Gesamt</b>	<b>31.184</b>	<b>8</b>	<b>1.454</b>

\* ohne Verbriefungsposition, für die nach § 232 Abs. 5 SolvV keine risikogewichteten Positionswerte berücksichtigt werden

\*\* im Risikogewichtsband 1250% kommt die Obergrenze nach § 263 SolvV zur Anwendung

Entsprechend den Anforderungen des § 334 Abs. 2 Nr. 6 SolvV zeigt die folgende Abbildung die Verbriefungsaktivitäten der WestLB AG Gruppe im Berichtsjahr 2009 sowie den dadurch realisierten Verlust.

Abbildung 29: Verbriefungsaktivitäten des Berichtsjahres 2009

Mio €	Betrag der verbrieften Positionen	Gewinne (+)/ Verluste (-)
<u>Verbriefungsart: traditionell</u>		
<u>Art der verbrieften Positionen</u>		
Risikopositionen, die durch gewerbliche Immobilien besichert sind	491	- 1
<b>Gesamt</b>	<b>491</b>	<b>- 1</b>

### 3.8 Marktpreisrisiko

Zur Messung des Marktpreisrisikos verwendet die WestLB AG Gruppe sowohl bankaufsichtsrechtliche Standardverfahren als auch eigene Risikomodelle. Die WestLB AG hat im Jahr 2005 die bankaufsichtsrechtliche Anerkennung für die Nutzung des internen Risikomessmodells zur Berechnung der Eigenmittelunterlegung für die allgemeinen und spezifischen Marktpreisrisiken im Handelsbuch sowie für die Fremdwährungsrisiken im Anlagebuch auf Einzelinstitutsebene erhalten. Zur Ermittlung des Value-at-Risk (VaR) unterstellt das interne Modell für bankaufsichtsrechtliche Zwecke ein Konfidenzintervall von 99% sowie eine Haltedauer von zehn Tagen.

Für sämtliche Marktpreisrisiken der nachgeordneten Unternehmen erfolgt die Berechnung anhand der bankaufsichtsrechtlichen Standardverfahren nach §§ 294–312 SolvV. Die daraus resultierenden Eigenkapitalanforderungen werden in der folgenden Abbildung nach Risikoarten ausgewiesen.

Abbildung 30: Marktpreisrisiken nach der Standardmethode

<b>Mio €</b>	<b>Eigenkapitalanforderung</b>
Zinsänderungsrisiko	12
Aktienrisiko	21
Währungsrisiko	43
<b>Gesamt</b>	<b>76</b>

### 3.9 Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

Das Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch wird im Rahmen des Marktpreisrisikomanagements gesteuert und überwacht. Wie alle Marktpreisrisiken werden Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch mittels des Value-at-Risk-(VaR)-Verfahrens quantifiziert. Der VaR wird für eine Haltedauer von einem Handelstag und einem Konfidenzniveau von 99% ermittelt.

In die tägliche Quantifizierung der Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch fließen alle zinsänderungsrisikorelevanten Positionen der Aktiv/Passiv-Steuerung, wie zum Beispiel Kredite, Wertpapiere oder Derivate, ein. Ebenfalls werden unverzinsliche Eigenkapitalkomponenten auf Basis modellierter marktnaher Finanzierungsannahmen berücksichtigt. Vorzeitig mögliche Kreditrückzahlungen werden seit 2008 für Kreditneugeschäft über Optionskomponenten modelltechnisch abgebildet und berücksichtigt.

In Ergänzung zur VaR-Rechnung werden zur Analyse der Marktpreisrisiken im Anlagebuch unterschiedliche historische und parametrische Stressszenariorechnungen durchgeführt. Insbesondere wird für die Quantifizierung von Zinsänderungsrisiken die Barwertänderung relevanter Positionen unter den von der BaFin definierten Zinsschockszenarien „plus 130 Basispunkte“ und „minus 190 Basispunkte“ ermittelt und überwacht. Zum Ende Dezember 2009 hätte ein währungsübergreifender Zinsanstieg um 130 Basispunkte zu einer negativen Wertveränderung zinstragender Positionen im Anlagebuch der WestLB AG Gruppe in Höhe von – 287 Mio € geführt. Der Schwellenwert der Barwertverluste, ab dem für Einzelinstitute die aufsichtsrechtliche Anzeigepflicht greift („Ausreißer-Kriterium“), beträgt 20% der bankaufsichtsrechtlichen Eigenmittel. Dieser Schwellenwert wurde auch zum Berichtszeitpunkt 31. Dezember 2009 nicht erreicht.

Abbildung 31: Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch

<b>Mio €</b>	<b>Veränderung der Erträge bei Zinsschock</b>	
	<b>+ 130 bp</b>	<b>– 190 bp</b>
EUR	– 287	+ 431
<b>Gesamt</b>	<b>– 287</b>	<b>+ 431</b>

## Glossar

### ABCP-Programm

#### Asset Backed Commercial Paper-Programm

Forderungsgedecktes Geldmarktpapier-Programm, Verbriefungsprogramm. Die emittierten Wertpapiere haben in erster Linie die Form von Geldmarktpapieren mit einer ursprünglichen Laufzeit von einem Jahr oder weniger.

### AIRB

#### Advanced Internal Ratings Based

Fortgeschrittener, auf internen Ratings basierender Ansatz, bei dem für die Quantifizierung der risikogewichteten Positionswerte von Adressenausfallrisikopositionen institutsinterne Schätzungen der Risikoparameter verwendet werden.

### AMA

#### Advanced Measurement Approach

Messmethodik zur Berechnung der Eigenmittelerfordernisse für operationelle Risiken nach Basel II. Bei diesem fortgeschrittenen Messansatz entspricht die Risikokennzahl aus dem bankinternen Messsystem für operationelle Risiken bei Einhaltung bestimmter quantitativer und qualitativer Mindestanforderungen dem regulatorischen Eigenmittelerfordernis. Für die Anerkennung eines AMAs sind strenge qualitative und quantitative Zulassungskriterien vorgegeben.

### BaFin

Abkürzung für Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

### CCF

#### Credit Conversion Factor

Risikoparameter nach Basel II zur Bestimmung des Exposure at Default (EaD).

### DSGV

Abkürzung für Deutscher Sparkassen- und Giroverband

### EaD

#### Exposure at Default (Forderungsbetrag bei Ausfall)

Prognostizierte Höhe des mit Adressenausfallrisiko behafteten Engagements bei Ausfall.

### EL

#### Expected Loss (Erwarteter Verlust)

Messgröße des erwarteten Verlustes einer Bank je Forderung bei Ausfall eines bestimmten Kontrahenten.

### GAAP

Abkürzung für Generally Accepted Accounting Principles

## IAA

### Internal Assessment Approach

Interner Bemessungsansatz, der für Positionen in ABCP-Programmen anzuwenden ist.

## KMU

Abkürzung für kleine und mittlere Unternehmen

## KSA

### Kreditrisiko-Standardansatz

Aufsichtsrechtliches Verfahren zur Ermittlung der Eigenkapitalunterlegung für das Adressenausfallrisiko, basierend auf der Zuordnung aufsichtsrechtlich vorgegebener Risikogewichte (externe Ratings).

## LGD

### Loss Given Default (Verlustquoten bei Kreditausfall)

Prognostizierte Höhe des ökonomischen Verlustes bei Ausfall eines Kreditnehmers, ausgedrückt in Prozent des Engagements bei Ausfall.

## LIBOR

Abkürzung für London Interbank Offered Rate

## OTC

### Over the Counter

Bezeichnet den außerbörslichen Handel von Finanzinstrumenten.

## PD

### Probability of Default (Ausfallwahrscheinlichkeit)

Wahrscheinlichkeit, dass ein Schuldner die gegen ihn bestehende Forderung nicht oder nur teilweise zurückzahlt. Die PD ist eine der zentralen Bestimmungsgrößen für den erwarteten Verlust einer Forderung, abgeleitet aus dem Ergebnis des Ratingprozesses.

## RW

### Risikogewicht

Im KSA dürfen für bestimmte Forderungsklassen die Risikogewichte von Adressrisikopositionen auf der Grundlage externer Bonitätsbeurteilungen ermittelt werden. Beim AIRB-Ansatz werden mit Ausnahme bestimmter Forderungsklassen die Risikogewichte anhand interner Bonitätsbeurteilungen einer bestimmten Ratingstufe zugeordnet. Das für eine Adressrisikoposition anzuwendende Risikogewicht berücksichtigt dabei vor allem die Wahrscheinlichkeit dafür, dass der Kreditnehmer seinen Zahlungsverpflichtungen nicht (vollständig) nachkommt.

### SoFFin

Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung

### VaR

Value-at-Risk

Kennzeichnet einen möglichen Verlust, der innerhalb eines vorgegeben Zeitraums und Konfidenzniveaus bei unterstellten Veränderungen von Marktparametern auftreten kann. Das statistische Maß dient zur Vergleichbarkeit der Marktrisiken in verschiedenen Portfolios der Bank.

### ZKA

Abkürzung für Zentraler Kreditausschuss



## Impressum/Kontaktadressen

### WestLB AG

Investor Relations

Herzogstraße 15

40217 Düsseldorf

Tel. + 49 211 826-2533/-2530

Fax + 49 211 826-6126

[www.westlb.de](http://www.westlb.de)

Rückfragen bitten wir an folgende Kontaktadresse zu richten:

[ir@westlb.de](mailto:ir@westlb.de)

Der Offenlegungsbericht der WestLB AG Gruppe gemäß Solvabilitätsverordnung (SolvV) zum 31. Dezember 2009 liegt auch in englischer Sprache vor. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich. Im Internet sind diese unter [www.westlb.de](http://www.westlb.de) in der Rubrik „Investor Relations“ eingestellt.



**WestLB AG**  
Herzogstraße 15  
40217 Düsseldorf  
[www.westlb.de](http://www.westlb.de)